

ARCHIV

Archivsuche > 2007 > Suchergebnis

Samstag, 23. Juni 2007 | Arbon/Romanshorn

Drucken | Versenden | Kommentieren | Leserbrief

Fünf Freunde und ein Ziel

Konzerte, Lesungen, Filme: Der Verein «Phonomène» will Arbons Kulturleben bereichern

Anfang 2004 schlossen sich fünf Arboner zum Verein «Phonomène – off course culture» zusammen und beleben seither Arbons Kultur – ab Herbst 2007 mit noch mehr Engagement und einem breiteren Angebot.

ANINA RÜTSCHÉ

Konzerte, Autorenlesungen und Filme in Arbon: Das alles steht auf dem Programm des Kulturvereins «Phonomène – off course culture» – gegründet von Philipp Juchli (Administration und Finanzielles), Marcel Wrischnig (PR und Marketing), Stanko Gobac (Sponsoring), Thorsten Wrischnig (Catering) und Christian Friedrich. Letzterer verliess den Verein 2005 aus beruflichen Gründen und hat in Rocco Collazzo (Infrastruktur) einen engagierten Nachfolger gefunden.



Kulturfans: Thorsten Wrischnig, Stanko Gobac, Philipp Juchli, Marcel Wrischnig und Rocco Collazzo.

Musik für Arbon

Die fünf «Phonomänner», alle um die dreissig, waren sich schon vor Jahren einig, dass das Arboner Kulturangebot Lücken aufweist. «Wir waren der Meinung, dass Arbon insbesondere junger, urbaner Kultur zu wenig Raum und Aufmerksamkeit schenkt», sagt Philipp Juchli, Präsident von «Phonomène». Vermisst haben sie vor allem Musikangebote. Um es nicht beim Unmut darüber zu belassen, ist die Gruppe im Januar 2004 mit einem grossangelegten Musik-Event erstmals an die Öffentlichkeit getreten. Fast 500 Leute besuchten den mit renommierten DJs besetzten Anlass in der Arboner ArtEffekt-Halle. «Die Reaktionen des Publikums waren dabei so positiv, dass wir uns auf unserem Weg bestätigt sahen und trotz eines beträchtlichen finanziellen Verlustes weitermachen wollten», sagt Juchli. So wurden in der Folge weitere Anlässe an den Start geschickt, beispielsweise mit der Basler Rockband «Navel» oder der Live-Aufführung eines Hörspiels um den Privatdetektiven Maloney.

«Ein Netzwerk aufgebaut»

Alle «Phonomänner» sind beruflich zu hundert Prozent engagiert und widmen dem Verein einen grossen Teil ihrer Freizeit – ehrenamtlich, versteht sich. «Uns machts Spass, der finanzielle Aspekt steht nicht im Vordergrund», erklärt Philipp Juchli. «Auch wenn Arbon zeitweise ein steiniges Pflaster ist und der Aufwand sowie das nötige Engagement beträchtlich sind.» Steinig war und ist vor allem die Suche nach einer geeigneten Lokalität. Nach der Schliessung der ArtEffekt-Halle und einem von den Anwohnern nicht goutierten Versuch im ZIK stehen die fünf Vereinsleiter im Bezug auf das Veranstellen von Konzerten wieder ganz am Anfang. Eine Lokalität mit einem Fassungsvermögen von 100 bis 250 Leuten, in einer Umgebung, in der es ein paar wenige Male im Jahr etwas lauter werden darf, wird deshalb dringend gesucht. Doch durch die Arbeit in den letzten Jahren konnten wichtige Kontakte in der Kulturszene geknüpft werden, so dass ein eigentliches Netzwerk entstanden ist. Mit dem ZIK steht zumindest eine Lokalität für Spoken-Word-Veranstaltungen, beispielsweise Lesungen und Theater, zur

Verfügung. Dank gebührt dabei gemäss Philipp Juchli vor allem dem Vorstand von «Kultur läbt» – ein Verein, mit dem sich «Phénomène» die Nutzung des ZIK teilt. Finanziert werden die Anlässe primär aus Eigenmitteln, teilweise werden sie von vor allem lokalen Sponsoren unterstützt. Auch bei der Stadt Arbon ist ein Unterstützungsgesuch deponiert.

Nächster Anlass im September

Das Jahresprogramm 2007/08 steht noch nicht definitiv, fix ist aber die Durchführung des ersten Arboner Kurzfilmfestivals, das am 8. September im Rahmen der Arboner Kulturtag über die Bühne beziehungsweise über die Leinwand gehen wird. Auch der Rest des Programmes verspricht Hochklassiges: Pedro Lenz wird voraussichtlich aus Bern anreisen, die Verhandlungen mit einem namhaften Schweizer Kabarettisten und Schriftsteller sind ebenso weit fortgeschritten wie jene mit dem insbesondere bei Kindern beliebten Liedermacher Andrew Bond.

www.phenomene.ch

WÖRTLICH

Wir sind motiviert

Mit unseren Anlässen bringen wir junge und urbane Kultur nach Arbon. Dabei ergänzen sich die fünf Vereinsmitglieder optimal, nicht nur, weil wir unterschiedliche berufliche Erfahrungen in unsere Vereinsarbeit einbringen können.

Die Aufgaben sind auf unterschiedliche Ressorts verteilt, ich kümmere mich hauptsächlich um die Administration und regle das Finanzielle. Allfällige Einnahmenüberschüsse investieren wir in weitere Veranstaltungen oder Anschaffungen, wie etwa in eine neue Projektions-Leinwand für das anstehende Kurzfilmfestival. Von unseren Gästen haben wir in all den Jahren fast ausnahmslos positive Rückmeldungen erhalten – das motiviert uns zum Weitermachen! (aru)



Philipp Juchli (29) Präsident des Kulturvereins «Phénomène»